



## **Giraffe Online 23**

### **Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick**

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

In dieser Ausgabe finden Sie zwei interessante Nachschläge zum Hans-Christian-Andersen-Jahr aus Neubrandenburg (diesmal mit einem Konzept für die Sekundarstufe I) und Dansk. Dass traditionelle Märchen immer noch ein fester Bestandteil der heutigen Kinderkultur sind und von ihrer Wirkung nichts eingebüßt haben, beweißt auch die Stadtbücherei Holzgerlingen mit ihren 5 spannenden Märchenstunden.

Die Stadtbücherei Gladbeck stellt Ihnen hier ihr Sommerferienprogramm vor, in welchem sich Jugendliche als Netreporter ausprobieren.

Neue Ideen für Erstklässler bieten diesmal die Gemeindebibliothek Karlstein (eine kreative Bibliothekseinführung) und die Stadtbibliothek Bremen-Osterholz (ein phantasievolles Mitmach-Bilderbuchkino).

Welche Anforderungen und Chancen die eingeführten Ganztagschulen bieten, beschreibt Ihnen das Beispiel aus Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin).

Abgerundet wird diese Ausgabe der Giraffe online mit einer Auswahl interessanter Links aus dem World Wide Web.

Mit sommerlichen Grüßen  
Susanne Krüger



<b>Hans-Christian-Andersen-Jahr in der Regionalbibliothek Neubrandenburg.....</b>	<b>2</b>
<b>Auf den Spuren von Hans-Christian Andersen .....</b>	<b>5</b>
<b>Märchen &amp; Malen .....</b>	<b>7</b>
<b>Netreporter – ein Sommerferienprogramm der Stadtbücherei Gladbeck .....</b>	<b>9</b>
<b>“Für Hund und Katz ist auch noch Platz” .....</b>	<b>11</b>
<b>LeseZauber .....</b>	<b>13</b>
<b>Mitmach – Bilderbuchkino .....</b>	<b>15</b>
<b>Interessante Links .....</b>	<b>17</b>



## Hans-Christian-Andersen-Jahr in der Regionalbibliothek Neubrandenburg

### Schulprojekte für Jugendliche der Sekundarstufe I zusammengestellt von Elke Pilz

In der Giraffe online Nr. 22 wurden von Frau Pilz unsere Angebote für die Grundschule und Vorschule vorgestellt. Nachdem sich einige Fachkolleginnen mit Fragen, Anregungen und Wünschen zur Nachnutzung an uns wandten, stelle ich allen Interessierten unsere Angebote für die Sekundarstufe I vor.

Auch hier der ausdrückliche Hinweis: Nutzen Sie unsere Ideen nach! Vielen Dank für das breite Interesse an unserer Arbeit.

Das Ziel der Regionalbibliothek war es seit dem Sommer 2004, so viele Schüler wie möglich mit dem Leben und Werk von Hans Christian Andersen vertraut zu machen.

Das Andersen-Jubiläum 2005 sollte gut vorbereitet sein. Eine städtische Konzeption, am 2. April das Andersen-Jahr in Neubrandenburg zu eröffnen, lag vor. Das Konzept der Kinder- und Jugendbibliothek war zweigeteilt: den Teil Vorschule und Grundschule haben Sie kennen gelernt. Den Teil für die Sekundarstufe I möchte ich kurz vorstellen.

Hier unser Angebot, dass per Mail, Fax oder im persönliche Gespräch den Lehrern unterschiedlicher Fächer verdeutlicht wurde.

### Hans Christian Andersen und seine Beziehung zu Deutschland

**Zielgruppe:** Klassen 5 – 10

**Unterrichtsfach:** Deutsch / Geschichte / Kunst, ...

**Aufgabenstellung:** Recherchen in der Bibliothek zum oben genannten Thema  
Hilfsmittel: Buchbestand, CDROM, Internet,

Gruppenarbeit zu folgenden Themen / Zeitdauer: 90 Minuten:

1. Hans Christian Andersen und **Eisenach**:
  - Wann reiste Hans Christian Andersen nach Eisenach?
    - Welche Mecklenburger Persönlichkeit traf hier mit Hans Christian Andersen zusammen?
    - In welchem Werk finden sich Erinnerungen und Impressionen dieser Begegnung?
    - Wo finden sich Hinweise auf diese Gegend? (Seitenangabe)
    - Wie ist der geschichtliche Hintergrund für diese Zeit?
2. Hans Christian Andersen auf dem „**Brocken**“
  - In welchem Jahr bestieg Hans Christian Andersen den Berg?
  - In welcher Jahreszeit bestieg Hans Christian Andersen den „Brocken“?
  - In welchen Werken finden sich Hinweise auf die Bergbesteigung? (Seitenangabe)
  - Wie ist der geschichtliche Hintergrund zur Zeit der Brockenbesteigung durch Hans Christian Andersen? ( politisches System, Machtverhältnisse)
3. Hans Christian Andersen in **Weimar**
  - In welchem Jahr weilte Hans Christian Andersen in Weimar?
  - Welchen Persönlichkeiten begegnete der dänische Dichter?
  - Welche Auswirkung hatten diese Begegnungen auf seine Werke?

- Nenne Werke aus dieser Zeit!
4. Hans Christian Andersen und **Mendelssohn-Bartholdy**
- In welcher Stadt traf Hans Christian Andersen auf Mendelssohn-Bartholdy?
  - Welche Auswirkungen hatte dieses Treffen auf die schriftstellerische Tätigkeit von Hans Christian Andersen?
  - Nenne Werke aus diese Zeit!
5. Zusatzaufgabe - freiwillig:
- Finden sich in Reuters Werken oder Briefen Hinweise auf ein Treffen mit Hans Christian Andersen?

### Der Einstieg in die Thematik:

**„Es heißt, dass sich zu Andersens Taufe zwei Feen einfanden, eine gute und eine böse. Nur zwei? Naja, diese Taufe war eine so armselige Angelegenheit, dass zwei wirklich ausreichten.“**

[Zitat aus: Andersen, Hans Christian: **Das große Märchenbuch** / Hans Christian Andersen. Mit Bildern von **Joel Stewart**. - Düsseldorf : Sauerländer, 2004. - 206 S. : zahlr. Ill. Aus dem Dän. übers.]

In dem von Joel Stewart illustrierten Märchenbuch findet man als Vorwort verschiedene Aussagen der guten und der bösen Fee. Das war für mich Anlass, das Leben des Dichters Hans Christian Andersen (HCA) mit den Schülern näher zu betrachten.

Jede Aussage umfasst nur ein bis drei Sätze. Kurz genug, um Schüler zum Lesen und Vortragen der Texte anzuregen.

Als kopierte kleine Zitatsammlung werden die Zettel wahllos an sechs Schüler der Klasse verteilt.

Nachdem in einer allgemeinen Einführung das Thema des Projektes erläutert wird, lesen die entsprechenden Schüler ihre Aussagen über HCA vor.

Nach jeder einzelnen Beschreibung wird über das Gehörte kurz nachgedacht. Alle Schüler werden aufgefordert, Rückschlüsse aus dem Gehörten auf Andersens Leben zu ziehen.

Es gibt erstaunliche Deutungen und Mutmaßungen zum Leben von HCA.

So werden nach und nach alle sechs Zitate analysiert.

Die Ergebnisse werden stichwortartig an eine Tafel oder Flipchart gut sichtbar für alle Schüler zusammen getragen.

Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass dieser Einstieg den Jugendlichen nicht nur Spass macht, sie erarbeiten dieses Thema auch sehr ernsthaft.

Dann begann die Gruppenarbeit in Absprache mit dem Lehrer. Es wurden nicht immer alle Themen gleich behandelt. Je nach Klassenstufe, Niveau und Motivation (!) der Schüler wurden die Themen variiert und abgewandelt.

#### **Variation**

Eine „Spezialität“ wurde unser Angebot, gemeinsam mit meiner Kollegin, Frau Heike Birkenkamp, die für unser regionales literarisches Erbe zuständig ist.

Die **Scherenschnitte** von Hans Christian Andersen sind Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit Leben und Werk des Dichters. Hierbei konnten Verbindungen zu der Scherenschnittmeisterin Johanna Beckmann, Lotte Reiniger und der Künstlerin Margarete Rades hergestellt werden.

Die Schüler durften sich nach den „trockenen“ Recherchen selbst im Scherenschnitt üben. Es sind ganz tolle Werke entstanden, die unsere Ausstellung, die im April und Mai zu sehen war, sehr bereicherten.

Hier zwei Beispiele:



Eine Bücherkiste stand je nach Niveau bereit bzw. musste aus dem Gesamtbestand durch die Schüler selbstständig ermittelt werden. Hier war Informationskompetenz gefragt, denn auf das Internet musste ebenfalls zugegriffen werden. In der Einstiegsphase habe ich Schwerpunkte zu Andersens Deutschlandreisen benannt, die relevant für unsere Recherchen waren.

Auf der Seite des Dänischen Kulturinstitutes fand ich sehr hilfreiche Informationen für unsere Projekte: [http://www.dankultur.de/hca2005/hca\\_deutschland.htm](http://www.dankultur.de/hca2005/hca_deutschland.htm)

Zum geschichtlichen Hintergrund habe ich einige Daten aus der Technikentwicklung ausgewählt, um den Schülern zu zeigen, was im Zusammenhang mit HCA interessant sein könnte. Wir haben darüber diskutiert, warum HCA nicht zum Zahnarzt gegangen ist, wie er wohl seine Texte geschrieben hat, warum er keine Jeans getragen hat, usw.

### **Erfindungen meiner Zeit , HCA (1805 – 1975):**

1808	erste Schreibmaschine eines Italieners für seine blinde Freundin
1811	erste Nähmaschine durch den deutschen Strumpfwirker Balthasar Krems
1816	Fotoapparat durch den Franzosen Joseph Nicéphore Niepce entwickelt
1817	der Karlsruher Freiherr Drais erfand das Fahrrad
1840	erste Wertmarke (Briefmarke) in Großbritannien – bezahlen mußte nun der Absender
1846	erste schmerzlose Operation / Äthernarkose durch den US-Zahnarzt W. Morton
1850	kalifornische Goldgräber zogen die ersten indigoblauen Denims – Jeans an
1851	Reißverschluss durch den Amerikaner Elias Howe patentiert
1851	erste Weltausstellung im dafür erbauten „Kristallpalast“ in London
1852	erster funktionsfähiger Lift in den USA durch Graves Otis
1852	erstes lenkbares Luftschiff in Frankreich
1859	erster „Kühlschrank“, eine Kältemaschine, in Frankreich entwickelt
1861	Philipp Reis präsentiert das erste Telefon in Frankfurt
1863	London erhielt als erste Stadt der Welt eine U-Bahn (das Auto wurde erst 1885 erfunden)

Angelika Hohm, Kinder- und Jugendbibliothek Neubrandenburg;  
 Telefon: 0395/ 555 1220 oder 555 1318, E-Mail: [schubi.bibl@neubrandenburg.de](mailto:schubi.bibl@neubrandenburg.de)



## Auf den Spuren von Hans-Christian Andersen im Keller der Dansk Centralbibliotek

**Lars Aagaard**

Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig

[laa@dcbib.dk](mailto:laa@dcbib.dk)

Die Idee kam mir im tiefsten Keller der Bibliothek, wo Quellwasser aus dem Abhang, auf dem die Bibliothek gebaut ist, durch eine Rinne im Boden weitergeleitet wird; hier musste doch der standhafte Zinnsoldat gewesen sein! Die Kinder lieben unseren 3-stöckigen-Keller, der voll von dunklen Ecken, Krepel und Mystik ist. Also fing ich an, Geschichten über sein Leben zu sammeln, teils durch Lesen, teils aus der Erinnerung (ich stamme auch von Fünen) und Sachen, die auf seine Märchen hinweisen. Daraufhin "lieh" ich mir eine 7. Sonderschulklasse und eine Gruppe von Vorschulkinder aus, um meine Ideen mit ihnen auszuprobieren, wobei ich die Erwachsenen um eine ehrlich gemeinte Kritik gebeten habe. Und so habe ich weiter gemacht.

Danach wurden weitere Klassen eingeladen und später haben die Schulbüchereien eine kurze Beschreibung mit Einladung ins Netz gelegt. In diesem H. C. Andersen-Jahr ist mein Terminkalender mit Verabredungen mit Schulklassen und Kindergärten aus ganz Südschleswig gefüllt worden. Ganze und halbe Schulen (es gibt 50 dänische Schulen in Raum Südschleswig) sind nach Flensburg gekommen, um daran teilzunehmen und ich habe dadurch mein Netzwerk erheblich gestärkt. Dazu beigetragen hat auch der Kaffee für die Erwachsenen – das ist wohl überall so.

Wir starten in der Ausleihe, wo ich einen ganz normalen Schlüssel zeige. Hier in dieser modernen Bibliothek gibt es aber einen Transponder (eher bekannt als Autoschlüssel) und mit einem Knopfdruck und einem Piep werden die Türen geöffnet. Jetzt verlassen wird die Gegenwart und begeben uns in die Vergangenheit. Während der ganzen Vorführung sitzen die Kinder nicht, wir stehen oder gehen. Im Magazin für Erwachsenen-Literatur liegt ein Zylinder und ein Maulwurf aus Plüsch (aus dem Buch "Der Maulwurf, der wissen wollten, wer auf seinem Kopf gemacht hat", auch in Deutsch bekannt) und ich erzähle, dass aus solchen Fellen vor 200 Jahren Hüte gemacht wurden – wenn der Maulwurf sein Fell aufgebraucht hatte. Hat jemand schon mal einen Maulwurf angefasst? Dann sehen wir uns alte Bücher an, die bei der heutigen Zentralwärme austrocknen und ich reibe Vaseline auf den Rücken des Buches Heinrich Steffens *Hvad jeg oplevede – nedskrevet efter hukommelsen* (Was ich erlebte – aus dem Gedächtnis geschrieben). Das war bei Hans-Christian Andersen ganz anders – er schrieb sein ganzes Leben jeden Tag. Wir gehen weiter zu seinen Märchen mit Goldumrandung ("gibt es von Euch welche, die eine Mutter hat, die zu Hause gerne saubermacht? – die gibt es immer – mein Rat ist dann, daß die Kinder der Mutter ein solches goldumrandetes Buch schenken sollen, dann gibt es vielleicht größere Weihnachtsgeschenke und Lieblingsspeisen). Der Rundgang geht weiter in einen dunklen Waschkeller, wo die Waschmaschine läuft und wir erzählen uns gegenseitig von Odense heute und früher, über Wäsche, Wasser, Elektrizität und Geräte zu Hause früher und heute. Ich halte eine Lampe unter meinem Kinn – ein toller Trick, der die Aufmerksamkeit weckt. Wir gehen weiter und sprechen über seine Gedichte, seine Persönlichkeit, seine Wohnung und seine Eßgewohnheiten, und danach gehen wir an einem Loch in der Wand vorbei, ein Loch der Wahrheit: wenn man lügt, wird man in die Hand gebissen. Ich stecke natürlich meine Hand in das Loch.

Im nächsten Keller liegen kleine Überbleibsel von Märchen, eine Schachtel mit einer getrockneten Erbse, ein Bund Streichhölzer. Hier passt ein Vers von Claes Johansen über den Soldaten, ein Sozialhilfeempfänger, genau wie die Geschichte über Sicherheitsstreichhölzer im Gegensatz zu alten Streichhölzer sehr gut dazu. Wenn die Stimmung danach ist, bekommt jedes Kind eine getrocknete Erbse um zu Hause selbst

einmal die „Prinzessin auf der Erbse“ nachzuspielen. In einer Ecke steht ein altes Prior-Puppentheater. Ein bisschen Ballettmusik aus Elverhøj schafft die richtige Atmosphäre, um über Theater – hier besonders *Das Königliche Theater* in Kopenhagen – und Andersens Verhältnis zum Ballett zu erzählen. Wir beenden den Rundgang an einem Regal mit original Andersen-Märchensammlungen, und ich ziehe Baumwollhandschuhe an und erzähle, dass Bibliothekare sich oft die Hände waschen müssen (puste Staub von einem Buch) aber trotzdem bleiben Fingerabdrücke nach – daher die Handschuhe – und das ist nicht gut für alte Bücher. Und dann erzähle ich noch die Geschichte über den Badeurlaub auf Föhr beim König, über Badeanzüge (da noch nicht erfunden), Badewagen und Abendveranstaltungen. Es kann sein, dass keine der Kinder auf Föhr kommt, aber die meisten sind zumindest schon auf einer Hallig gewesen. Ich schneide aus Papier einen Schwan, eine Mühle und ab und zu eine Balletttänzerin. Das Papier ist nur einmal gefaltet, und die Bewunderung ist gegeben. Unbegreiflich.

Dann bedanke ich mich bei den Kindern für die gute Zusammenarbeit und wir verlassen die Bibliothek der Vorzeit und begeben uns in die Neuzeit, d. h. zu den Computern. Dass die Lehrer zwischendurch Kaffee trinken müssen, um nicht Vampir-Eigenschaften an den Tag zu legen, ist bei jedem Schulkind bekannt! Falls noch Zeit ist, dürfen die Kinder ein DIN-A5-Blatt einmal falten und ein Scherenschnitt machen. Sie bekommen jeder nur ein Blatt Papier. Das ist unglaublich interessant!

Meine Quellen stammen teils aus meiner eigenen Kindheit (in Nyborg), Meyers Waren-Lexikon, "Andersen" von Jens Andersen und was ich sonst noch mit der Zeit aufgeschnappt habe. Sowie eine ganze Menge "Bären", die ich mit wechselndem Glück den Kindern aufbinde – das bringt Spaß, wenn es klappt und besonders wenn ich erwischt werde.

Ich lerne immer was Neues dazu, das Erzählen wird durch das Erzählen immer besser. Nicht zuletzt Virginia Walters Beispiele haben mir sehr geholfen. Virginia's Ausgangspunkt ist immer eine Kleinigkeit oder eine Geschichte und darauf baut sich die Erzählung immer weiter auf, wie die Schalen einer Zwiebel. Virginia ist Professor im Kinderbibliothekswesen an der Universität in Los Angeles und war Partner in der Kinderbibliotheks-Sektion von IFLA.

Es ist eigenartig, dass es an den dänischen Schulen in Südschleswig keinen Unterricht über besondere dänische Geschichten gibt. Das nächste Projekt, mit dem ich mich beschäftige werde, wird eine Reihe von Geschichten aus unserer eigenen Gegend zusammenzustellen – es gibt haufenweise Möglichkeiten.



## Märchen & Malen

in der Stadtbücherei Holzgerlingen

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder ab 4 Jahren
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 15 Kinder (ab 15 Kinder wäre beim Malen ein Helfer zu empfehlen)
<b>Dauer:</b>	5 Märchenstunden à 1 Stunde

### Es war einmal ...

Traditionelle Märchen sind immer noch ein fester Bestandteil unserer Kinderkultur und haben von ihrer Wirkung nichts eingebüßt. Ihre Botschaften sind geradlinig und verständlich, die Handlung folgt meist einem Schema mit Wiederholungen, formelhaften Beginn und Ende.<sup>1</sup> Gerade diese formalen Gestaltungselemente bergen viele Vorteile für Vorleser/innen und Zuhörer/innen. **Märchen können frei erzählt** werden, da der Inhalt den Vorleser/innen meist vertraut ist. Wiederholungen und formalen Elemente erleichtern das Einprägen der Geschichte. Obwohl vielen Kindern die Märchenhandlung bereits bekannt ist, **lieben Kinder Wiederholungen**. Das Erkennen bekannter Figuren und Handlungen gibt ihnen Bestätigung und - sollte die **Konzentrationsspanne** einmal nicht ausreichen, macht es nichts aus, wenn ein Teil der Handlung verpasst wird.

Die Stadtbücherei Holzgerlingen hat 2005 fünf Märchenstunden für Kinder ab 4 Jahren gestaltet. Diese Märchenstunden lösten die bisherigen Bilderbuch-Kinos mit Bastelangebot ab.

#### **Die Kriterien für die Märchenstunden:**

- ein Erzählteil von max. 20 Minuten
- Märchen möglichst frei erzählen (um besser auf eine größere Kindergruppe einzugehen)
- kreatives Angebot ohne viel Vorarbeit (Vorzeichnen, Vormalen) für die Stadtbücherei
- kreatives Angebot, das die Eigentätigkeit der Kinder fördert nicht nur ein schönes Mitbringsel aus der Bücherei)
- für Kinder ab 4 Jahren (ohne Unterstützung eines Erwachsenen).

#### **Buchvorlage**

Als Buchvorlage der Märchen & Malen Vorlesestunden dienen die **Märchenbilderbücher aus dem Thienemann** Verlag, Stuttgart. Die Doppelseite ist meist so aufgeteilt, dass auf der linken Seite der Text angeordnet ist und rechts die Illustrationen. Die großen Illustrationen **eigenen sich zum Zeigen** und Betrachten für eine Gruppe von Zuhörer/Innen. Die Illustrationen zeichnen sich durch Bildfarbigkeit und Fröhlichkeit aus. Die Bildsprache lehnt sich an den Alltag von Kindern an und ist modernisiert, ohne dass eine Hinwendung zur abstrakten Formensprache statt findet. Beispielsweise spielt die Prinzessin mit dem ungeliebten Froschkönig „Mensch ärgere Dich nicht“ oder in den königlichen Haushalten gibt es bereits Steckdosen, Spielsachen und Kinderzeichnungen an der Wand.

---

<sup>1</sup> Vgl. im folgenden auch: Blei-Hoch, Claudia: Es war einmal. In: Das Märchenbilderbuch der Brüder Grimm. Thienemann, Stuttgart 2003.

## **Material und Vorbereitung**

- freie Erzählung der Märchen: ein bis zweimal laut üben, ggf. wichtige Begriffe oder Namen kennzeichnen (Post-It Zettel)
- jedes Kind sollte einen eigenen Platz haben (Sitzkissen). Anordnung im Halbkreis.
- Grundausrüstung für das Malen: Wachsdecken, Dicke Buntstifte, Wachsmalstifte, Kinderschere, Uhu, große Papierbögen (DIN A3)
- prägnante Gegenstände aus den Märchen können zum Erzählen mitgebracht werden oder als Aufhänger für den kreativen Teil dienen. Z.B. Kopfkissen oder Decke zum Ausschütteln bei Frau Holle ...

## **Anregungen zu den einzelnen Märchen-Bilderbüchern**

### **Frau Holle**

Im kreativen Teil habe ich als „Malgrund“ ein festeres, helles Tonpapier gewählt. Die Kinder durften sich einen Vorhang-Rest aussuchen, aus dem ein Fenster mit Vorhang gestaltet wurde. Mit einem Tacker wurde der Stoff am Tonpapier befestigt, aus dem dann die „goldene Jungfrau“ ihr Bett schütteln konnte. Die Kinder konnten dann die „goldene Jungfrau“, Schneeflocken etc. selbst gestalten. Beste Jahreszeit zum Vorlesen ist natürlich Winter.

### **Dornröschen**

Auslöser für den langen Schlaf von Dornröschen war ja das fehlende Gedeck für die 13. Fee, die statt guten Wünschen einen schrecklichen Zauber spricht. Beim Erzählen habe ich für die Kinder einen edlen Tisch gedeckt mit Silberbesteck, schönen Weingläsern etc. um zu verdeutlichen, dass die 13. Fee vergessen wurde. Außerdem habe ich noch künstliche Rosen und ein Plastikschwert mitgebracht.

Im kreativen Teil haben wir bereits im voraus kleine Teller aus goldenem Papier und Schwerter ausgeschnitten, welche die Kinder dann in ihr eigenes Bild einbauen (einkleben) konnten. Besonders die Jungen waren begeistert von dem Schwert und investierten viel Geduld und Liebe in ihr Bild. Eine weitere Möglichkeit ist Blumen (Rosen) aus Papier auszuschneiden und falten, die „blühen“ wenn man Sie ins Wasser legt.

### **Wolf und die sieben Geißlein**

Beim Erzählen habe ich immer laut an die Wand geklopft, wenn der Wolf um Einlass bittet. Das fanden die Kinder sehr faszinierend und waren sehr konzentriert bei der Sache. Man könnte auch eine große Schere, Nadel und Faden mitbringen ...

Im kreativen Teil hatte ich im voraus ein „Klappen“ Bild vorbereitet indem ich zwei Blätter (wieder Tonkarton) übereinander geklebt habe. Das obere Papier hatte aber bereits runde und eckige Klappen (schon ausgeschnitten und nicht festgeklebt am unteren Papier), so dass die Kinder unter die Klappen die Geißlein malen konnten und auf die Klappen Gegenstände wie ein Schrank oder den Uhrenkasten,

### **Rumpelstilzchen**

Auch hier kann beim Erzählen geklopft werden, wenn das Rumpelstilzchen die Königin besucht. Außerdem habe ich billigen Plastikschmuck mitgebracht, den die Müllerstochter Rumpelstilzchen als Belohnung schenkt.

Im kreativen Teil haben wir eine einfache Form eines Kobolds bereits vorgezeichnet auf schwarzem Papier. Er diente dann als Anregung für das Rumpelstilzchen, dass um ein großes Feuer tanzt. Auch könnte man Stroh mitbringen, um es aufzukleben. Gerade solche einfache Malanregungen sind bereits für kleine Kinder zu schaffen.

### **Froschkönig**

Beim Froschkönig haben wir eine einfache Froschform vorgezeichnet auf grünem Tonpapier. Die Kinder hatten große Freude den Frosch zusammen zu bauen und ihm anschließend noch eine Krone zu basteln und eine goldene Kugel.



Aus der Märchenbilderbücher - Reihe fehlt uns jetzt nur noch das Rotkäppchen und die Bremer Stadtmusikanten. Leider eignen sich viele Märchenbücher nicht zum Zeigen in einer großen Gruppe, da sie zu klein und sparsam illustriert sind. Vielleicht werden ja noch weitere Titel im Thienemann Verlag erscheinen.

Bei Fragen zu Märchen & Malen wenden Sie sich einfach an

Fr. Katrin Steinle  
Stadtbücherei Holzgerlingen  
0 70 31 / 417 451 (vormittags)  
[steinle@stabue-holzgerlingen.de](mailto:steinle@stabue-holzgerlingen.de)



## Netreporter – ein Sommerferienprogramm der Stadtbücherei Gladbeck

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Gladbeck fand dieses Jahr ein zweiwöchiges Sommerferienprogramm unter dem Titel „Sommerakademie“ statt. Das Programm richtete sich an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren. In den zwei Wochen fanden täglich Veranstaltungen von 10.00 – 14.00 Uhr statt, dabei wurden manche Veranstaltungen nur für einen Tag angeboten, andere waren mehrtägig.

Die Stadtbücherei Gladbeck bot im Rahmen der Sommerakademie den Kurs „Netreporter“ für Kinder von 10 – 14 Jahren an. Dafür wurde eigens eine Website erstellt, die man über einen Link auf der Jugendseite der Stadtbücherei erreicht. Außerdem wurden ein Logo und ein „Presseausweis“ kreiert, um den Kindern und Jugendlichen einen zusätzlichen Anreiz zu geben.

Technisch umgesetzt wurde das Projekt über ein Content Management System (cms) der Firma Just-doo, welches normalerweise für die Verwaltung des Veranstaltungskalenders der Bücherei verwendet wird. Betreut wurde die technische Seite von unserer für Internet und EDV zuständigen Bibliothekarin, die zu diesem Zweck ein spezielles Modul für redaktionelle Beiträge eingerichtet hat. Dieses Modul ermöglicht es, dass die Kinder ihre Texte direkt über eine Eingabemaske veröffentlichen können. Fotos der Veranstaltungen wurden mit einer Digitalkamera geschossen und von uns auf den Server geladen, so dass die Kinder sich die Fotos selbst aussuchen konnten, die sie für ihren Text verwenden wollten. Über die Funktion „Vorschau“ konnten die Kinder auf einer internen, nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Internetseite sehen, wie ihr Beitrag später online aussehen würde.

Alle Beiträge wurden erst durch die betreuenden Personen freigeschaltet, so dass keine Gefahr bestand, dass Unsinnstexte veröffentlicht wurden.

Beginn der Veranstaltung war am Dienstag, 12. Juli, letzter Tag war der 22. Juli. Innerhalb dieser zwei Wochen sollten die Netreporter die Veranstaltungen, die im Rahmen der Sommerakademie liefen, besuchen; sich die Aktionen anschauen, die Teilnehmer und jeweiligen Kursleiter interviewen, und daraus dann einen Bericht zusammenschreiben. Zusätzlich haben wir uns noch weitere Menüpunkte einfallen lassen, da die Netreporter jeden Tag von 10.00 – 14.00 Uhr (die Gesamtkonzeption der Sommerakademie sah diese Zeiten vor) beschäftigt werden mussten. Diese Menüpunkte waren: Medientipps, Vorstellen der beteiligten Institutionen, Vorstellen der Teilnehmer.

Ausserdem wurden drei Redaktionen besucht: die lokale Zeitungsredaktion der „Ruhrnachrichten“ in Gladbeck, das „Radio Emscher Lippe“ in Gelsenkirchen-Buer und das Internetfernsehen „TV Emscher-Lippe“. Diese drei Termine boten nicht nur Abwechslung für die Netreporter, sondern sie waren auch eine gute Plattform, um unsere Veranstaltung publik zu machen: die „Ruhrnachrichten“ brachte am nächsten Tag einen Bericht mit Foto über die

Netreporter, und das „TV-Emscher-Lippe“ machte aus dem Besuch der Netreporter eine Meldung mit Filmausschnitt, die in ihrer Sendung veröffentlicht wurde.

Teilgenommen haben insgesamt 10 Kinder im Alter von 11 – 13 Jahren (5 Mädchen, 5 Jungen).

**Fazit:**

Die „Netreporter“ war insgesamt eine gelungene Veranstaltung, da sich das Ergebnis sehen lässt, und man es bei jeder Führung/Besichtigung zeigen kann => Außenwirkung!

Es ist geplant, diese Veranstaltung zu einer festen Einrichtung zu machen, d.h. die „Redakteure“ treffen sich in regelmäßigen Abständen und aktualisieren ihre Seite, schreiben neue Berichte etc...

Als nicht sehr praktikabel und zu lang erwies sich die Veranstaltungsdauer: täglich vier Stunden ist für solch eine Veranstaltung, in der die Kinder und Jugendlichen fast ausschließlich am PC oder über ihren Berichten sitzen müssen, zu lang. Bei den nächsten Netreportern werden wir wohl auf zwei Stunden reduzieren.

Man muss sich im Klaren darüber sein (das war ich vorher nämlich nicht!), daß solch eine Veranstaltung sehr aufwendig, arbeits- und betreuungsintensiv ist: vom Vorbereiten der Sitzungen (wer hat heute was zu tun? Was muss noch gemacht werden? etc.) über das ständige Korrekturlesen der Texte bis hin zum Stichwort geben für Einzelne, damit sie überhaupt einen Einstieg in ihr Thema finden können.

Die Netreporter erreichen Sie unter folgender Internetadresse:

<http://www.stadtbuecherei-gladbeck.de/urs.php3>

Den Bericht im TV-Emscher-Lippe kann man unter folgender Adresse sehen:

[http://www.tv-emscher-lippe.de/sites/ganze\\_sendung.php?url=http://www.tv-el.de/video\\_dsl/archiv2005/05\\_07\\_20/m01netreporter\\_zu\\_besuch&version=dsl&flash=ja&js=ja](http://www.tv-emscher-lippe.de/sites/ganze_sendung.php?url=http://www.tv-el.de/video_dsl/archiv2005/05_07_20/m01netreporter_zu_besuch&version=dsl&flash=ja&js=ja)

(im Archiv Sendung vom 20.Juli)

Viel Spaß bei Ihren Internetprojekten!  
Für Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Iris Dobin / Verena Lückel  
Stadtbücherei Gladbeck  
Friedrich-Ebert-Str. 8  
45964 Gladbeck

[Iris.dobin@stadt-gladbeck.de](mailto:Iris.dobin@stadt-gladbeck.de)  
[verena.lueckel@stadt-gladbeck.de](mailto:verena.lueckel@stadt-gladbeck.de)



## “Für Hund und Katz ist auch noch Platz”

Eine Klasseführung für Klasse 1

### **Ansprechpartner:**

Sonja Fritz  
Gemeindebibliothek Karlstein  
Tel. 06188 / 784-35  
[team@bibliothek-karlstein.de](mailto:team@bibliothek-karlstein.de)

**Zielgruppe:** Klassenstufe 1  
**Dauer:** ca. 1,5 Stunden (inkl. Stöberzeit)

### **Die Idee**

Die Hexe aus der Bilderbuchgeschichte „Für Hund und Katz“ ist entwischt und hat in der Bibliothek herumgezaubert. Nun stehen viele Medien am falschen Platz.

Die Kinder sollen helfen, die Medien zu suchen, die Geschichte herauszufinden (indem ein Puzzle mit dem Titelbild zusammengesetzt wird) und die Hexe wieder in die Geschichte zurückzuzaubern.

Als Dank wird anschließend das BB-Kino vorgeführt.

### **Material und Vorbereitung:**

- Farbkopie von der Titelseite des Buches machen lassen (DIN A3), laminieren und in 16 Puzzleteile zerschneiden
- Umrisse des Puzzles auf DIN A3 Blatt malen und ebenfalls laminieren
- 22 verschieden Medien (so viele wie Kinder) auswählen und in 16 Medien die Puzzleteile stecken
- Medien an falschen Plätzen in der Bibliothek verstecken (z.B. Buch bei Spielen) s. Liste
- an zwei Stellen evtl. noch Zauberhut und Zauberstab verstecken
- BB-Kino aufbauen
- DIN A4-Zettel mit Ausleihdauer erstellen
- so viele Kärtchen wie Gruppen, auf denen steht, wo die Kinder suchen sollen:
  - bei den Bilderbüchern: Zeitschrift, CD-ROM, DVD  
(3 Kinder/2 Puzzleteile)
  - bei den Zeitschriften: Märchenbuch, 2 Bücher  
(3 Kinder/ 2 Puzzleteile)
  - bei den CD-ROMs: Video, Sachbuch, Comic  
(3 Kinder/ 2 Puzzleteile)
  - bei 4.1. Erzählungen: Spiel, DVD, Video  
(3 Kinder/ 2 Puzzleteile)
  - bei den Comics: 2 Bücher (Witze, Krimi) + Zauberstab  
(2 Kinder/ 1 Puzzleteil)
  - bei den Videos: Spiel, CD + Zauberhut  
(2 Kinder/ 1 Puzzleteil)
  - bei 4.3 Kinder-Sachbuch: Comic, DVD  
(2 Kinder/ 2 Puzzleteile)
  - bei den Musik-CDs: Kasette, Buch  
(2 Kinder/ 2 Puzzleteile)
  - bei den Spielen: Bilderbuch, Sachbuch  
(2 Kinder/ 2 Puzzleteile)

## Durchführung

### Begrüßung + Einführung:

Den Kindern wird erzählt, was geschehen ist:

*„Stellt euch vor, was geschehen ist! Ich wollte euch heute eine Hexengeschichte als BB-Kino vorführen, aber nun ist heute Nacht die Hexe aus dem Buch entwischt und hat hier wild herumgezaubert. Dabei hat sie ganz viel durcheinandergebracht. Spiele sind jetzt bei den Büchern, CDs bei den Filmen und Bücher bei den Zeitschriften oder so ähnlich. Das ist ganz schlimm für eine Bibliothek. Wisst ihr warum? ... - Wenn keine Ordnung herrscht findet man bald gar nichts mehr! Bsp.: Ihr sucht Dschungelbuch-Video, nicht an seinem Platz, Woche später finden wir es bei Sachbüchern... das ist natürlich ärgerlich...*

*Deshalb brauche ich eure Hilfe. Wir müssen die Medien finden, die falsch stehen und anschließend die Hexe wieder in ihre Geschichte zurückzaubern. Damit sie nicht noch mehr anstellt! Wollt ihr mir dabei helfen?*

*O.k., dann müssen wir als erstes mal alle Medien, die am falschen Platz stehen, aufspüren. Dazu brauche ich 9 Gruppen.“*

- 9 Gruppen (5x 2 Kinder zusammen, 4x 3 Kinder = 22 Kinder)
- jede Gruppe bekommt Zettel, auf dem steht, wo sie suchen muss + Anzahl der falschen Medien (Comics, Videos, Bilderbücher, Zeitschriften, CD-ROM, 4.1 Erzählungen, Spiele, Musik-CDs, 4.3 Kinder-Sachbuch)
- Reihum vorlesen lassen und fragen, ob sie wissen, wo das ist.
- Kinder suchen Medien (nicht zu schwer verstecken!)
- Runde, in der Kinder sagen, was sie gefunden haben und wo es eigentlich hingehört.

### Puzzle zusammensetzen

- An/In einigen der Medien sind Puzzleteile. Für jede richtig beantwortete Quizfrage dürft ihr ein Puzzleteil ablegen. Wenn wir es schaffen, das Puzzle zu machen, (es verrät euch, aus welcher Geschichte die Hexe stammt) und anschließend gemeinsam einen Zauberspruch sprechen, können wir die Hexe an ihren Platz zurückzaubern.
- **Quizfragen:**
  - An welchem Wochentag ist die Bibliothek geschlossen?
  - Wer kann 3 Sachen nennen, an denen man eine Hexe erkennen kann?
  - Wer verrät mir sein Lieblingsbuch, -film oder -kassette?
  - Wer findet 3 Wörter, die sich auf „Drachen“ reimen?
  - Nennt 3 Tiere mit „F“?
  - Wie lange darf man sich Filme ausleihen? 1,2 oder 4 Wochen? (alle, die Film haben, auf Blatt „1Woche“ ablegen)
  - Welches Wort passt nicht in die Wörterkette „Buch – Film – Apfel – Spiel“?
  - Wer kennt einen Zauberspruch?
  - Woher wisst ihr, wann ihr eure entliehenen Sachen wieder abgeben müsst?
  - Wie lange darf man sich Bücher ausleihen? – Bücher ablegen
  - Was reimt sich auf „Besen“?
  - Wer kann wie ein Frosch quaken und eine Runde im Kreis hüpfen?
  - Was könnt ihr machen, wenn ihr etwas länger behalten wollt?
  - Was bedeuten bei uns die roten Punkte hinten auf einem Buch? (Antolin)
  - Was ist der Unterschied zwischen einer Buchhandlung und einer Bibliothek?
  - Wer kann folgenden Satz aus der Geschichte nachsprechen : „Stopp, Halt, ruft die Hexe mit bösem Gesicht, sie suchen den Hut doch sie finden ihn

nicht.“?

- Wie viele Computer stehen in der Bibliothek?
- Was kosten 4 DVD-Filme?
- Was kann man an 2 der Computer machen? (Internet – Antolin)

- Zusammengepuzzelte Bild anschauen, Titel lesen
- Buch darauf legen
- Gemeinsam Zauberspruch aufsagen (das Kind, welches den Zauberstab gefunden hat, darf ihn über Buch kreisen lassen, während alle den Zauberspruch aufsagen.):  
**Hokus, Pokus, Rabenratz,**  
**Hexe flieg an deinen Platz! –Hex, hex!**  
(mit Zauberstab auf Buch klopfen)

Als Dank für eure Hilfe will ich euch jetzt die Geschichte vorlesen / Das BB-Kino zeigen.

### **BB-Kino anschauen**

### **Freie Zeit zum Stöbern**

**Fazit:** Kam bei den Kindern klasse an. Haben begeistert mitgemacht!



## **LeseZauber**

### **Die Entwicklung eines neuen Moduls der Sprach- und Leseförderung für Ganztagsgrundschulen der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin)**

In Berlin zeichnet sich seit langem eine Veränderung im Bereich der Grundschulen ab, sowohl was die Entwicklung hin zur Ganztagsgrundschule betrifft, als auch im Bezug auf die veränderte Schuleingangsphase. (Da es ab dem Schuljahr 2005/06 weder in den Schulen noch in den Kitas Vorklassen gibt, können Kinder nun ab 5 Jahren eingeschult werden.)

Auch in unserem Stadtbezirk wurden diese Veränderungen immer konkreter benannt und umgesetzt. So wird es in Friedrichshain-Kreuzberg 27 Ganztagsgrundschulen in unterschiedlichen Formen geben.

Die Zusammenarbeit mit Schulen im Einzugsgebiet der 6 Bibliotheken des Bezirks ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Kinder- und Jugendbereich und findet bislang in den Vormittagsstunden statt. Nun geht es darum, ein Angebot zu entwickeln, dass für die Grundschulen am Nachmittag parallel zum Ausleihbetrieb laufen kann.

Da wir seit drei Jahren unsere Programme in den Bereichen Sprach- und Leseförderung für Schulen und Kitas in Modulen (z.B. WortStark) zusammen gefasst haben, bietet sich die Entwicklung eines weiteren Moduls, speziell für Ganztagsgrundschulen, an.

### **Wie könnte aber ein Sinn stiftender Service in Zeiten aussehen, in denen die Stadtbibliothek keine zusätzlichen Räume und mehr Personal einsetzen kann?**

Mit Unterstützung der Amtsleiterin wurde folgende Idee entwickelt und in die Tat umgesetzt: Wir luden betroffene Lehrerinnen, Erzieherinnen und Bibliothekarinnen zu einem **extern moderierten Workshop** ein mit dem Ziel, gemeinsam eine Angebotsliste für die Schulen in ihren veränderten Formen zu erstellen. Damit sollte gewährleistet werden, dass sich die Erwartungen und Vorgaben der Partner Schule und Bibliothek in dem neuen Angebot/Modul wiederfinden können.

Nach dem ersten Workshop, in dem zunächst die Erwartungen und Ideen der Partner gesammelt wurden, beschäftigte sich eine kleine **Arbeitsgruppe** aus Bibliothekarinnen, Lehrerinnen und Erzieherinnen mit dem Thema und erstellte aus dem zusammengetragenen Material eine Liste.

Interessant für uns als Bibliothekarinnen war dabei, dass es den Lehrerinnen und Erzieherinnen schon ausreicht, den Ort Bibliothek für Aktivitäten wie z. B. gemeinsames Anhören eines Hörspiels, Aufführungen von Theaterstücken, aber auch zur gemeinsamen Lektüre zu nutzen. Außerdem wurden Workshops zur Literaturvermittlung, besonders auch für Lesepaten nachgefragt.

In einem zweiten, ebenfalls extern moderierten Workshop im großen Kreis mit allen Beteiligten wurden die Ideen präsentiert, diskutiert und noch einmal überarbeitet. Schließlich wurde ein Name für das Modul gesucht und gefunden: **LeseZauber!**

### **Angebotsliste:**

- Recherche zu Schulthemen in der Bibliothek (z.B. für Projekte)
- Zusammenstellung thematischer Medienkisten (zeitlicher Vorlauf 14 Tage)
- Klassensätze für Klasse 1-6
- Unterstützung von Projektwochen durch die Zusammenstellung thematischer Medienpakete
- Bibliothek als Ort für:
  - Aufführungen, Lesungen, Theaterstücke, die von Schülerinnen erarbeitet wurden
  - Leseförderung (z.B. durch regelmäßige, gemeinsame Lesestunden mit Büchern aus vorhandenen Klassensätzen oder Titeln nach Wahl)
  - Hörstunden (gemeinsames Anhören eines Hörspiels)
- Durchführung von Workshops für Lesepaten durch Bibliothekarinnen für Lehrer/innen und Erzieher/innen
- Durchführung von Workshops zur Literaturvermittlung durch Bibliothekarinnen, z.B. zu folgenden Themen: geeignete Buchauswahl, Spielideen zu Büchern, Lesenächte
- Elternversammlung in Räumen der Stadtbibliothek (inhaltlicher Schwerpunkt: Angebote und Leistungen der Stadtbibliothek)
- Spiele- und Lesenachmittage mit Eltern und Schülern/innen (als Folgeveranstaltung der Elternversammlung oder als Einzelveranstaltung)
- Schulbesuche von Bibliothekarinnen ca. 2 x pro Schulhalbjahr (Buchvorstellungen, Bilderbuchkino etc.)

### **Ausblick:**

Die oben aufgeführten Angebote werden ab dem Schuljahr 2005/2006 für ein Jahr zuerst mit den Schulen getestet, die an der Erstellung des Moduls „LeseZauber“ beteiligt waren. Im Rahmen eines dritten Workshops im Mai 2006 soll die Testphase evaluiert und die Angebote kritisch hinterfragt und ggf. überarbeitet werden. Dann können auch **Kooperationsverträge** entstehen. Ab dem Schuljahr 2006/2007, so die jetzige Planung, wird das neue Modul dann **fester Bestandteil unserer Sprach- und Leseförderung.**

Manuela Werner (manuela.werner@verwalt-berlin.de)  
Katrin Seewald (katrin.seewald@verwalt-berlin.de)  
Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin)



## Mitmach – Bilderbuchkino

### **Ansprechpartner**

Stadtbibliothek Bremen-Osterholz

Markus Radeke

[markus.radeke@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:markus.radeke@stadtbibliothek.bremen.de)

**Zielgruppe:** Kita und 1. Klassen

**Dauer:** 30-40 min.

**Kurz & gut:** Das Besondere ist, dass nach einmaligem Vortragen des Bilderbuchkinos die Geschichte von vorne beginnt und die Kinder in verteilten Rollen diese Geschichte mit Tierverkleidungen nachspielen. Als Überraschung wird der Geburtstag von Herrn Meier mit einem Geburtstagslied auf CD oder alternativ mit einem selbstgesungenen Lied der Kinder gefeiert. Natürlich mit einen echten Kuchen!

**Beachten:** ErzieherIn oder LehrerIn könnte einen Fotoapparat mitbringen. Praktisch ist auch, wenn man selbst eine Digitalkamera hat und die Bilder als Erinnerung per Email zuschickt.

### **Material**

- Bilderbuch: „Ein verflixter (schöner) Tag“ / Christine Kleicke. – Stuttgart :Thienemann, 2003
- entsprechende Dias
- Tierverkleidungen ( Schild „Hr. Meier“, Schminkstift für die Barthaare der Katze, einen Hühnerkamm, eine Schafperücke, einen Gänseschnabel und Kuhhörner)
- Kuchen (z.B. Lidl 1,19 Euro)
- Geburtstagskerzen
- kleine Tröte
- CD mit Geburtstagslied oder alternativ die Kinder singen lassen
- Tablett und Messer

### **Vorbereitung**

Alle Materialien bereit halten , Kuchen versteckt halten (Überraschung) , Glas mit Wasser zum Anfeuchten des Schminkstiftes und Feuerzeug bereithalten. Evt. eine Digitalkamera.

### **Durchführung**

Nach der Begrüßung wird die Geschichte als Bilderbuchkino vorgetragen.

Kurz zum Inhalt :

Ein schöner Bauernhof, es gibt viel zu sehen. Herr Meier passt auf den Bauernhof auf. Während seines geliebten Mittagsschlafes sieht man wie sich viele Tiere des Bauernhofes anschleichen. Diese Tiere sind zum Teil verkleidet. Als Herr Meier aufwacht fehlt sein Knochen. Stattdessen sind vor seiner Hundehütte viele Spuren zu sehen. Die 1. Spur führt zum Kater. Der will aber nichts mit dem Knochendiebstahl zu tun haben und verweist auf die Hühner. Als Herr Meier die Hühner fragt, streiten auch diese eine Täterschaft ab und verweisen auf die Schweine. Die Schweine sind gerade beim Kuchenbacken und können Herrn Meier auch nicht weiterhelfen und verweisen auf die Schafe. Die Schafe, welche

gerade Luftballons mit Lachgas befüllen, sind sich ganz sicher, dass die den Knochen nicht haben und verweisen zum Gänseteich. Die Gänse verneinen die Frage nach dem Knochen mit einem gereimten Lied und veralbern Herrn Meier, dass er sehr gekränkt ist. Herr Meier soll bei den Kühen nachfragen. Die Kühe, die sich gerade schön machen ( Locken) und Getränke vorbereiten wissen auch von nichts.

Eine Spur bleibt noch – die von Bauer Brüggenthies. Diese Spur führt Herrn Meier zur Scheune, aus welcher merkwürdige Geräusche kommen. Grimmig reißt Herr Meier das Scheunentor auf. Drinnen steht der Bauer mit einigen Knochen mit roter Schleife darum. Die Tiere halten ein Banner mit den Worten „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“ hoch. Es gibt Musik, Getränke, Kuchen mit Kerzen, Luftballons und vieles mehr. Herr Meier freut sich sehr und tanzt mit Bauer Brüggenthies und alle feiern zusammen ein wunderbares Fest.

- Danach beginnt die Geschichte in verkürzter Form. Die Kinder spielen verkleidet die Geschichte nach, wobei (je nach Gruppengröße) jedes Tier von 1-3 Kindern gespielt wird, so dass jedes Kind, das möchte, eine Rolle spielen darf.
- Jedes Kind muss vor der Zuteilung einer Tierrolle, vor Publikum das jeweilige Tier stimmlich nachahmen können.
- Bei allen Tieren spreche ich erst den Text von Herrn Meier und dann die Antwort der jeweiligen Tiere - die schauspielenden Kinder sprechen den Text (möglichst ausdrucksstark!) nach.
- Ein Kind spielt den Hund „Herrn Meier“. Bevor das Kind Herrn Meier spielen darf, muss es beweisen, dass es wie ein Hund bellen kann. Herr Meier bekommt ein Schild „Hr Meier“ um den Hals und darf in seine Hundehütte. (Ein Tisch mit großer Decke darüber, zu einer Seite hin offen). Er soll laut schnarchen. Vor der Hundehütte steht als Fressnapf eine Keksdose mit einen großen Knochen. Der Knochen wird entfernt. Herr Meier wacht auf und fragt laut bellend nach seinen Knochen.
- Die Kater ( gekennzeichnet durch auf gemalte Schnurrbart Haare mit einen Schminkestift) sollen, nachdem Herr Meier nach seinen Knochen gefragt hat, miauend sagen „ Tut uns leid, miau, aber wir haben deinen Knochen nicht, miau! Schau dich doch mal bei den Hühnern um, Miau!“
- Die Hühner bekommen einen roten Hühnerkamm auf den Kopf, welcher mit einem Gummiband am Kinn befestigt ist.
- Die Schweine sind durch die Schweinenase aus einen rosa bemalten Eierpappkarton als solche zu erkennen.
- Die Schafe sind durch Watte und Ohren gekennzeichnet.
- Die Gänse erkennt man am Gänseschnabel aus Pappe, welche die Kinder während sie sprechen auf und zu machen.
- Die Kühe sind durch Kuhhörner aus Pappe gekennzeichnet.
- Beim Bild der Geburtstagsfeier sollen die Kinder ein Geburtstagslied singen. Während die Kinder singen, oder ein Kassettenrecorder ein Geburtstagslied spielt, hole ich den Kuchen hervor. Der Kuchen ist mit 4 -6 Kerzen bestückt (je nach Durchschnittsalter der Kinder) . Herr Meier darf die Kerzen auspusten und anschließend bekommt jedes Kind ein Stück Kuchen.





## Interessante Links

### Kids, Not Parents, Imagine

Barbie as a Librarian

Aufgespürt von Ute Hachmann ([u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)) im Online-ALA-Library Journal.

Maybe it's that kids have good experiences with children's librarians, and their parents are too harried to do more than order books online. Or maybe parents can be just a little, uh, snooty. For whatever reason, a recent poll at the Barbie.com web site concerning a new career for Barbie showed that kids much more readily imagined Barbie as a librarian than did their parents. Similarly, a good number of kids also wanted Barbie to be a cop, while their parents overwhelmingly voted for architect. (How many buildings would Barbie design?). The results as of last week showed 37 percent of kids voted for librarian, 37 percent for policewomen, and 25 percent for architect, while 93 percent of parents voted for architect, 3 percent for librarian, and 2 percent for policewomen.

<http://www.libraryjournal.com/article/CA633142.html>

August 9, 2005

### KIBULI - Das Netzwerk deutschsprachiger Kinderbuchautoren



Ein Hinweis von Jörg Sommer (KIBULI – Pressesprecher)

Kibuli ist das Netzwerk für kreative Kindermedienmacher während die Kibuli-Stiftung eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur darstellt: <http://www.kibuli.de>

Auf diesen Seiten erfahren Sie alles über die Entstehung, die Ziele, die Vorteile und die wichtigsten Aktivitäten von Kibuli.

Die Giraffe online freut sich auf zukünftige, interessante Beiträge des KIBULI.

### Bringing stories to life – ImaginOn

Aufgespürt von Ute Hachmann ([u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)) im Online-ALA-Library Journal.

*ImaginOn will be an unprecedented regional resource for families, creating a synergy between educational drama experiences and the critical skills of reading and learning unlike any facility in the country. Young people learn in many ways, through all five senses and "from the page to the stage," ImaginOn will be the launching pad for remarkable journeys and endless possibilities.*

*As we work toward building a design for ImaginOn we've become more and more aware of how much we really want to make this a place that kids will really love – a place that they will want to come back to again and again.*

*With this in mind, four focus groups were conducted in May of 2001, with kids ages 7 to 12, who shared with us what types of buildings they get excited about, what kind of activities they want to take part in, what an ideal building should look like, and lots more. While all the ideas were great ones, not every suggestion was incorporated into the final design.*

<http://www.imaginon.org/newsletter/default.htm>

---

**Redaktion:**

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, [kruegers@hdm-stuttgart.de](mailto:kruegers@hdm-stuttgart.de)

Janette Achberger, Hamburger Öffentliche Bücherhallen, [janette.achberger@buecherhallen.de](mailto:janette.achberger@buecherhallen.de)

**Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!**

Die AutorInnen erklären sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. [ifak-kindermedien.de](http://ifak-kindermedien.de), [schulmediothek.de](http://schulmediothek.de), [bibweb.de](http://bibweb.de)) ausgewertet werden!

Es lohnt sich, immer wieder ein Blick auf die IFAK-Seiten zu werfen, auf denen das Inhaltsverzeichnis der neuesten Nummer der Giraffe veröffentlicht wird, um zu überprüfen, ob es mit der letzten Sendung geklappt hat.

([http://www.ifak-kindermedien.de/kib\\_giraffe.htm](http://www.ifak-kindermedien.de/kib_giraffe.htm).)

Es gibt leider immer wieder Mailanhänge, die nicht ankommen oder nicht weitergeleitet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.10 Nr. 1 **Netreporter** ist nicht mehr verfügbar

S.17 Nr. 2 **Kibuli Stiftung** ist nicht mehr verfügbar

S.17 Nr. 3: aktueller/alternativer Link zum **Imaginon Newsletter**: <https://www.imaginon.org/>